SONNTAGSBRIEF

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Münster

Wochenspruch

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

(1. Petr 5,5b)

Psalm

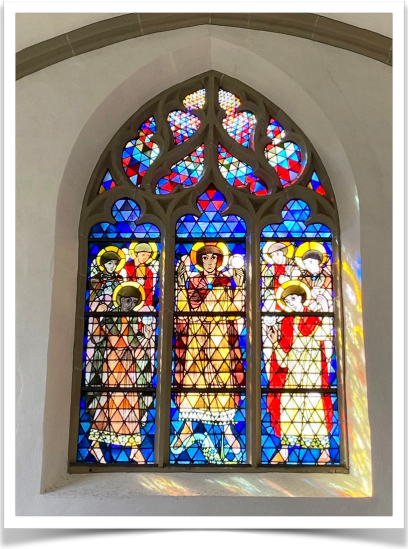
1Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. 2Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. 14Der Herr hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind. 17Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken. 18Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.19Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien und hilft ihnen. 20Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. 21Mein Mund soll des Herrn Lob verkündigen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

(Ps 145,1.2.14.17–21)

Gruß

Liebe Gemeindeglieder,
am kommenden Sonntag holen wir den **Israel-Sonntag** nach, der eigentlich für den 10. Sonntag nach Trinitatis vorgesehen ist. Da waren wir auf dem Kreuzviertelfest und haben im Trubel des Festes Gottesdienst gefeiert: eine besondere Atmosphäre.
Wir beginnen diese Woche wieder mit der **Kinderkirche um 11:30 Uhr** und freuen uns auf viele Familien, die mit uns feiern wollen.
In der Woche drauf, am **27.08.** begrüßen wir die neuen **Konfi3- und Konfi7-Gruppen** im Gottesdienst – mit der ganzen Gemeinde.

Herzliche Grüße *Ihr Christoph Nooke*



Einladung

Gottesdienste

20.08., 8:30 Uhr, JohK,
Gottesdienst mA, Nooke
20.08., 10 Uhr, ApoK,
Gottesdienst, Nooke
20.08., 11:30 Uhr, ApoK,
Kinderkirche

27.08., 10 Uhr, ApoK,
Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfis (Konfi3+7)

ansprechbar

Pfarrer Dr. Christoph T. Nooke
Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

Pfarrerin Kerstin Schütz
Telefon: 0251 51028 202
Mobil: 01573 795 06 99
kerstin.schuetz@ekvw.de

Büro: Franziska Wilde-Thiery
Telefon: 0251 4844 9044
gemeindebuero@apostelkirche-muenster.de
Mo 14–18 h, Di, Do 9–13 h
Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36–38 ,48143 Münster
www.apostelkirche-muenster.de

Wort

9Er sagte aber zu einigen, die überzeugt
waren, fromm und gerecht zu sein, und
verachteten die andern, dies Gleichnis: 10Es
gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel,
um zu beten, der eine ein Pharisäer, der
andere ein Zöllner. 11Der Pharisäer stand und
betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott,
dass ich nicht bin wie die andern Leute,
Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch
wie dieser Zöllner. 12Ich faste zweimal in der
Woche und gebe den Zehnten von allem, was
ich einnehme. 13Der Zöllner aber stand ferne,
wollte auch die Augen nicht aufheben zum
Himmel, sondern schlug an seine Brust und
sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! 14Ich
sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in
sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst
erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer
sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

(Lk 18,9–14)

Impuls

Es gehört schon einiges dazu, sich mit seinen eigenen Fehlern auseinanderzusetzen. Häufig erlebe ich eine große Angst der Menschen, sich einmal ganz ehrlich im Spiegel zu betrachten: „Bin ich mit mir zufrieden? Womit genau bin ich zufrieden und womit nicht?“ Ich bin mir sicher, dass der von Lukas gezeichnete Pharisäer diesen Blick vermeidet. Der Zöllner blickt in den Spiegel und sieht seine Fehler, er spricht sie laut aus. Wer den Blick in den Spiegel vermeidet, der erkennt nicht die Macken, aber auch nicht das Wunderbare an sich selbst. Beides können wir entdecken, wenn wir ehrlich hinschauen.